

## Lügen haben lange Beine

Norbert G. Pressburg, *Good Bye, Mohammed: Das neue Bild des Islam*

Gerade auch angesichts der aktuellen Beschneidungsdebatte ist es wichtig zu erfahren, auf welcher wahnhafter selbstbezoglicher Basis die Forderung nicht nur, aber vor allem der islamischen Religion nach "Respekt" steht: Nicht nur, daß, wie in den beiden älteren anderen monotheistischen Religionen, der Anspruch erhoben wird, in den jeweils "heiligen" Schriften eine Erkenntnisquelle höherer Art zu besitzen, deren irrationale Handlungsanleitungen wenn nicht konkret, so doch immerhin im Prinzip von rationalen Menschen anzuerkennen seien.

Nein, die sekundäre mosaische Sekte reklamiert auch noch die widerstandslose Akzeptanz für ihre selbstgestrickte Legenden-Historie vom "Kamelhändler", der "in seinem Nest Aufruhr entfacht" und "seinen Mitbürgern Glauben machen will, daß er sich mit dem Erzengel Gabriel unterhalte; Daß er sich damit brüstet in den Himmel entrückt worden zu sein und dort einen Teil jenes unverdaulichen Buches empfangen zu haben, das bei jeder Seite den gesunden Menschenverstand erbeben lässt" (Voltaire).

Diese Identität auf der Bewußtseinshöhe kindlicher Märchen-Rezeption gründlich geerdet und die historische Aufarbeitung dem allgemeinen Publikum zugänglich gemacht zu haben, ist das unauslöschliche Verdienst von Herrn Pressburg. Wäre das Buch aus dem islamischen Kulturkreis gekommen, wollte man gern an den heraufziehenden aufgeklärten oder Euro-Islam glauben. So muss man schon froh sein, solange Herr Pressburg (Pseudonym?) noch lebt.

Peter J. Preusse, 25.1.13

